

Bierbaum, Otto Julius: Eisblumen zu Weihnachten (1887)

- 1 Das unfruchtbare Eis, kalt, panzerglatt,
- 2 Verhärtet Leben, das dem Tode dient,
- 3 Der sich, der Farblose, mit ihm umschient –
- 4 Das Eis, das keine Seele hat,
- 5 Das unbewegte, allen Lebens Bann:

- 6 Das starre Eis selbst ist nicht tot.
- 7 In ihm auch wirkt gestaltendes Gebot,
- 8 Der Schönheit Triebkraft ward auch ihm:
- 9 Es setzt geheimnisvolle Blüten an,
- 10 Und Schwingenrispen, wie dem Seraphim
- 11 Gefiederüppig sie aus Schulternrund,
- 12 Gekraust, geschwungen, tausendförmig und
- 13 In tausend Formen
- 14 Siehst du im Eis nach innerstem Gesetz,
- 15 Ein wunderbares Bild, zusammenschießen.
- 16 Die ärmste Scherbe trägt ein Wundernetz,
- 17 Und alles gleißt von Wundersilberfliesen.

- 18 Sieh, Mensch, mit Andacht diesem Wunder zu
- 19 Und glaub ans Leben! Überall sind Triebe.
- 20 Es ist kein Wahn: Im Tode selbst ist Liebe,
- 21 Und neues Werden und bewegte Ruh.

(Textopus: Eisblumen zu Weihnachten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24268>)